

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im zweiten Treffen stand das Leib-Bataillon Hoch- und Deutschmeister. Dieses hatte mit den anderen Infanterie-Abtheilungen die wohlbefestigte feindliche Schanzenlinie zu erstürmen. Der schwierige Angriff glückte. Die Türken wurden hinter die Schanzenlinie geworfen und dann im Rücken gefaßt, so daß sie ihren Rückzug nicht mehr über die Brücke nehmen konnten, sondern in die Fluten der Theiß gedrängt wurden. Daß die Deutschmeister in dem mörderischen Kampfe ihre Pflicht voll und ganz gethan hatten, geht aus dem Dankschreiben hervor, mit dem Kaiser Leopold ihren Commandanten, den Obristlieutenant Grafen Birmond, auszeichnete.

Die türkische Armee war durch den Sieg des Prinzen Eugen bei Zenta — am 11. September 1697 — vollständig vernichtet, und bald machte der Friede von Karlowiz dem langjährigen Kriege ein Ende. Die Menschen durften sich wieder des lang entbehrten Friedens erfreuen; alle Verhältnisse waren nunmehr darnach angethan, die segensreiche Vereinigung zwischen Oesterreich und Ungarn zu festigen. Die Türken wurden für lange Zeit von den schrecklichen Plünderungszügen abgehalten, die sie so oft zum Entsetzen und zum Schrecken tausender friedlichen Menschen in das Innere unseres Vaterlandes unternommen hatten. Wie unserer gesammten Armee, so gebührt auch den braven Soldaten des Regimentes Hoch- und Deutschmeister für diese wohlthätigen Errungenschaften der verdiente Dank.

Das Regiment verblieb nach dem Friedensschlusse in verschiedenen Standorten Ungarns und Siebenbürgens; in diesen Ländern hatte es noch manchen harten Kampf mit einzelnen aufständischen Parteien, welche den Segen der kaiserlichen Herrschaft nicht anerkennen wollten und sich den Truppen mit Waffengewalt widersetzten, zu bestehen.